

Maschinen gemeinsam Nutzen oder doch den Lohnunternehmer anrufen?

Moderne Maschinen sind in der Anschaffung teuer und haben oft eine tiefe Auslastung. Dies führt zu hohen Maschinenkosten. Eine überbetriebliche Nutzung erhöht die Auslastung und kann so die Einsatzkosten senken. Eine Maschine kann früher durch eine neue, moderne ersetzt werden und man bleibt auf dem Stand der Zeit. Es gibt verschiedene Formen der überbetrieblichen Zusammenarbeit, diese haben jeweils Vor- und Nachteile. Zudem stellt sich die Frage für welche Arbeiten man den Lohnunternehmer engagiert.

Rechenbeispiel

Um zu verdeutlichen wie ausschlaggebend die Auslastung für die Kosten einer Maschine sind wurde ein einfaches Rechenbeispiel mit einem 8m³ Güllefass mit Schleppschlauchverteiler gemacht. In der ersten Spalte nutzt ein Landwirt sein Güllefass allein und kommt auf eine jährliche Auslastung von 2000m³. Dabei kostet ihn das Fass 107 Franken je Stunde. Nutzen das Fass aber drei Landwirte mit der gleichen Auslastung kommen sie zusammen auf 6000m³, dies ist in der zweiten Spalte ersichtlich. Mit dieser höheren Auslastung kostet das Fass je Stunde nur noch rund halb so viel, nämlich 53 Franken. Die Fixkosten sind bei der höheren Auslastung zwar höher, können aber auf viel mehr Arbeitseinheiten aufgeteilt werden.

	Tiefe Auslastung		Hohe Auslastung	
Anschaffungspreis	78000	Fr.	78000	Fr
Auslastung pro Jahr	2000	m ³	6000	m ³
Abschreibungszeit	12	Jahre	12	Jahre
Auslastungsgrad	30%		90%	
Restwertfaktor	0.25		0	
Reparatur- Unterhaltsfaktor	0.55	Fr. 1073/Jr.	0.55	Fr. 3218/Jr.
Gebäudebedarf	83	m ³	83	m ³
Verwaltungs- und Risikozuschlag	10%		10%	
Kostenberechnung in Fr.	pro Jahr	pro m ³	pro Jahr	pro m ³
Abschreibung	4875		6500	
Zinskosten	819		705	
Gebäudekosten	581		581	
Versicherung- und Gebühren	196		196	
Totale Fixe Kosten	6471	3.24	7979	1.33
Reparaturen und Unterhalt		0.54		0.54
Totale variable Kosten		0.54		0.54
Entschädigungsansatz netto (ohne Zuschläge)		3.77		1.87
Entschädigungsansatz brutto inkl. Zuschläge		4.15		2.05
Entschädigungsansatz inkl. pro Stunde	Fr. je Stunde	107.04	Fr. je Stunde	52.96

Abbildung 1: Rechenbeispiel mit einem Güllefass 8m³ mit Schleppschlauch mit tiefer und hoher Auslastung

Maschinen vermieten oder mieten

Die simpelste Form der überbetrieblichen Nutzung ist das Ausleihen oder Vermieten von Maschinen an oder von benachbarten Betrieben. Dies ist gängige Praxis und macht vor allem Sinn für Maschinen, welche nicht oft genutzt werden und das Zeitfenster für die Nutzung gross ist. Diese Art von Zusammenarbeit ist unverbindlich und einfach.

Maschinengemeinschaft

Benötigen in einer Region mehrere Landwirte ähnliche Maschinen bietet es sich an eine Maschinengemeinschaft zu gründen. Der gemeinsame Kauf senkt die Anschaffungskosten für den einzelnen Landwirt deutlich und die höhere Auslastung führt zu tieferen laufenden Kosten. Wichtig bei einer Maschinengemeinschaft ist die Toleranz und Flexibilität den andere Landwirten gegenüber, damit eine solche Zusammenarbeit funktioniert. Auch hier gibt es Fragen welche geklärt werden müssen. Zu welchem Tarif werden die Maschinen abgerechnet? Werden die Maschinen auch an Landwirte vermietet, welche nicht in der Gemeinschaft sind? Wo sind die Maschinen stationiert? Wer macht die Wartungsarbeiten? Eine Maschinengemeinschaft muss also strukturiert sein und es müssen Abmachungen getroffen werden. Es empfiehlt sich immer, dies in einem schriftlichen Vertrag festzuhalten.

In Maschinengemeinschaften kann die Zusammenarbeit noch ausgebaut werden, in dem man zum Beispiel Felder gemeinsam bewirtschaftet und die notwendigen Betriebsmittel gemeinsam einkauft.

Maschinenring

Ein Maschinenring bietet als Dienstleistung das Mieten von Maschinen an. Diese gehören Landwirten oder Lohnunternehmern und werden über den Maschinenring vermittelt. Landwirte, welche dem Maschinenring angehören können, diese mieten. Dies ist für den einzelnen Landwirt unkompliziert und einfach. Er kann eine Maschine mieten, wenn diese frei ist und muss sich keine Gedanken über den Unterhalt, Reparaturen oder den Ersatz einer Maschine machen. Allerdings braucht es auch Vertrauen, seine Maschinen an fremde auszumieten.

Lohnunternehmer

Für sehr teure und arbeitsintensive Maschinen lohnt es sich in den meisten Fällen den Lohnunternehmer zu engagieren. Diese Maschinen brauchen oft viel Knowhow, um sie zu bedienen und sind in der Anschaffung sehr teuer. Klassische Maschinen wären hier Mähdrescher, Feldhäcksler oder Ballenpressen. Aber auch bei simpleren Arbeiten wie dem Mähen kann der Lohnunternehmer günstiger sein als man selbst.

Rechenbeispiel Mähen mit Zahlen aus dem Maschinenkostenkatalog:

- | | |
|---------------------------|------------------|
| • Traktor 85PS (1004) | 41Fr./h |
| • Mähwerk 3m Front (9015) | 61Fr./h |
| • Lohnanspruch | 31Fr./h |
| • Total | 133 Fr./h |

Mit einer Mähleistung von 2ha/h ergibt dies Kosten von 67 Fr./ha. Lohnunternehmer bieten Mähen durchaus für 60 Fr./ha an. Allerdings ist man natürlich weniger flexibel, wenn man Arbeiten auslagert und nicht selber ausführt und man ist auf die Zuverlässigkeit des Lohnunternehmers angewiesen.